

Spartak : jung, stark und gläubig

Autor(en): **Zahnd, Dominique**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPARTAK

JUNG, STARK UND GLÄUBIG

Spartakus, seines Zeichens einst römischer Gladiator und Führer des Sklavenaufstandes, stand Pate für Vakulintschuk's (Ex-Touch el Arab) Neugeborenes! Der Sprössling erblickte am 19.12.88 das Licht der Welt und wurde auf den Namen SPARTAK getauft. Neue Compagnions des Muhammar-Komponisten sind die äusserst a(tra)ktive Sukowa (Voc.) und der elektro-isierte Dfchugaschwelli. Grund für den Austieg Vakulintschuk's bei TOUCH EL ARAB waren interne Uneinigheiten. But... the show must go on! Während M. Mécanique und J. Popoff mit "Civil War" auf stillbrechender Schiene weiterfahren (unterdessen haben auch sie sich getrennt...), verkörpert SPARTAK das T.E.A.-Erbe in ausgereifterer Form weiter. Musikalisch klingt's in weiterem Sinne der T.E.A.-LP "Lob rechter Kinderzucht" nahe, mit kräftigen NITZER EBB- und taktweise INVINCIBLE SPIRIT-Anleihen.

Was ist SPARTAK? Die rituelle Tötung der 80er Jahre! Was bringt SPARTAK? Den Beginn der Kulturrevolution, den GOLEM! Der erstaunte Leser wird sich nun fragen, was zum Teufel ein GOLEM wieder ist... Da auch ich im Geschichtsunterricht einen Fensterplatz hatte, lassen wir das Lexikon sprechen: "...Golem. In der jüdischen Mystik (Kabbala) ein künstlicher Mensch aus Lehm. Seit dem 13. Jahrhundert wurde die Gabe zur Schaffung eines Golem verschiedenen Rabbinern nachgesagt." Aha!

Na, was soll's. Hier liegt das Tape vor mir - der GOLEM (so wurde nämlich SPARTAK's Debüt-LP betitelt)! Das Tapedeck schluckt's und, und... und gut zehn Stücke später gleitet das Headphone weg vom Ohr. Überraschung. Erstaunen. Nachdenklichkeit! SPARTAK bringen mit dem Golem ein Debüt, das sich keiner Vergleiche schämen braucht. Die Songs, alle hauptsächlich von Sukowa's polnischem, deutschem, englischen, italienischen und französischen Gesang elfengleich untermalt, sind von wechselnd-bewegender Natur. Liebe und Hass spiegeln sich abwechselnd. So fallen Lorbeeren auf die Schürze eines einfachen Abwaschmädchens ("Seeräuberjenny") wie ins - zumindest von Vakulintschuk gewünschte - Grab eines militaristischen Berufsschleifers namens Major S. ("I hate you").

SPARTAK sagen den Kampf an. Sagen Schluss und Amen zu eilig hingekleckertem, industriellen Disco-Müll, Pop-Lügen und Fließband-Schund! Sie er-

klären der billigen Massenunterhaltung bzw. -verblödung den Krieg! Start des Kreuzzuges der edlen Ritter!

Wen jetzt - nachdem er es nun weiss - jemand noch wissen will, was SPARTAK nicht sind, dem kann auch geholfen werden. So erklären sie in einer öffentlich definitiven Bekanntmachung: SPARTAK sind keine Militaristen, Pazifisten, Nazis, Faschisten, Rechtsaußenarsche, Kommunisten, Vegetarier oder Alkoholiker!

Ein nobles Gebahren. Ein starkes Image. Eine starke Band?

Kehren wir unabgelenkt durch jegliche Äusserungen zurück zur Musik: SPARTAK sind oder ist, oder war oder wird sein - vollkommen elektronisch. Gitarrenrieffs kleben zwar dann und wann in der Luft, ihr Ursprung ist aber auf einen hundskommenen 16-Bit-Sampler zurückzuführen. Doch auch der Dudelsack, die Flöte oder die Kesselpercussion entstammen Hüllkurvenverbindungen auf basierender Sampling-Technologie. Die Musik ist getränkt mit Rhythmbreaks, SPARTAK betreiben aber keinesfalls Effekthascherei. Hart und gerecht, stark und gläubig tötet ihr zumeist beinhardt Elektro-sound jegliche nagende Zweifel und Ungläubigkeiten. Die Musik spricht für sich, spricht ihre eigene Sprache. Textlich scheut man sich nicht, auch mal ein heisses Eisen anzufassen. So schlägt sich das Thema "Militär" in diversen Songs Vakulintschuk's immer wieder von Neuem nieder. "Militant", "I hate you" oder das aktuellste Machwerk "Fuck the Army" sind Tongüter, die das stupide Handeln der eingebildeten, überheblichen und menschenverachtenden Uniformierten auf's schärfste anprangern.

"Flink wie Windhunde - Zäh wie

Leder - Hart wie Kruppstahl...Deutschen Deutschland!"

Die Sampler krachen zum Staccato-Beat der MG's, Synthesizer raufen sich und imaginäre Drumpads reißen Löcher in die gesponnenen Soundteppiche. Hier, für einmal, umgarnt nicht Sukowa's Stimmorgan. "Fuck the Army" wird von herber Männerstimme mit enthusiastischem Unterton durch den Äther gehaucht. Dies ist dann auch der Song, der auf der 2nd edition der "Stop the Army"-Platte neben vielen anderen Schweizer Acts wie den Young Gods (mit "Irrtum Boys") etc. mitenthalten ist. Eine Platte, deren übliche-Absicht einzig die Beeinflussung der Abstimmung über die Abschaffung der Armee war.

Kehren wir vom verböhrten Militärmaterialismus wieder zu angenehmerem zurück. SPARTAK bieten nicht nur Trommelfellbalsam. Sie versuchen allem voran auch visuelle Akzente zu setzen. Doch halt! Wer jetzt einfach abwinkt, weil er genug hat von dem übersättigten Multimedia-Zirkus, dem sei die Reue schon bald ins Genick gesetzt! SPARTAK gehen auch hier neue Wege, zelebrieren die differenziertere Art des visuellen Standpunktes. So erstaunt es auch kaum, wenn ihr "Golem" neben der Platten- und CD-Veröffentlichung als Videogesamtwerk (vom 4. Mann Malesitsky gefertigt) erscheint. Live stehen Vakulintschuk & Co. eh als Garanten für musikalische Höchstleistungen und visuelle Leckereien. Wer's nicht glaubt... die Konzertsaal Türen warten auf Öffnung... Dominique Zahnd

SPARTAK, Debüt-LP/CD/Video
"Golem" - 150 BPM Records/COD



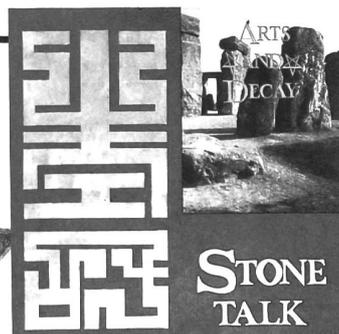
PRESENTS



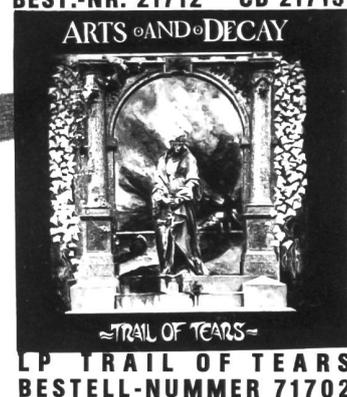
**DÜSTER
KRAFTVOLL
DRAMATISCH**

so
abwechslungsreich
kann
dark- psychedelic rock
sein

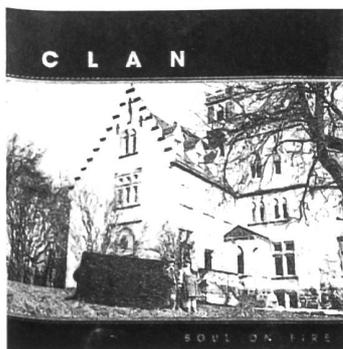
ARTS AND DECAY



LP STONE TALK
BEST.-NR. 21712 CD 21713



LP TRAIL OF TEARS
BESTELL-NUMMER 71702



LP SOUL ON FIRE
BESTELL-NUMMER 21182

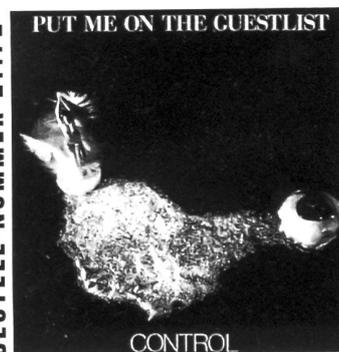
CLAN

der groove treibsatz
aus
SKA
SIXTIES &
NORTHERN SOUL

PUT ME ON THE GUEST LIST

TECHNO TRASH POP
die neue großstadtmusik
verbindet
ELECTRONIC BODY MUSIC
TRASH GITARREN & POPMELODIEN

LP CONTROL
BESTELL-NUMMER 21172



CONTROL

**FOCUS A DIVISION OF
HYPNOBEAT
MAIL ORDER
SIEMENSSTR. 18
8560 LAUF**

BSC
MUSIC
A: ECHO, GRAZ
CH: HEEBAG, CHUR

Distributed by
schmaphore

Phone (0911) 528031 · Fax (0911) 528533